

Zeitschrift: Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote
Band: - (1832)
Heft: 27

Buchbesprechung: Empfehlenswerthe Jugendschrift

Autor: Kaltschmid, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stände werden sie dann jeder in seine Berufsschule übergehen, jeder seine Lernzeit antreten. Durch diese Anordnung werden alle Einrichtungen so vereinfacht werden, daß der Streit über Humanismus und Philanthropinismus für einmal sein Ende erreicht, und daß die große Verlegenheit, sich vor der Zeit für einen Beruf bestimmen zu müssen, beseitigt wird.

Jetzt aber ist der Zeitpunkt noch nicht vorhanden, weil die höhern gelehrten Anstalten noch nicht auf diese Schulen passen und noch nicht darnach werden eingerichtet werden, indem die jetzigen Ansichten derer, die bei Errichtung der Bildungsanstalten das entscheidende Wort führen, der dargestellten zu sehr entgegenstehen. Doch kommen wird und kommen muß dieser Zeitpunkt! Die Sache ist zu einfach, daß sie dem gesunden Menschenverstand nicht einleuchte, ist zu tief in den Bedürfnissen gegründet und zu vorthailhaft, als daß nicht auch sie sich Bahn breche, wie manches Andere, an dessen Verwirklichung die Meisten nicht glaubten.

Empfehlenswerthe Jugendschrift.

Großvaters Erzählungen und Märchen für die Jugendwelt von Selma. Herausgegeben von J. C. Appenzeller. Winterthur, Steinerische Buchhandlung. 1851. Preis cartonnirt 1 fl. 12 kr.

Dieses vortreffliche Büchlein lag schon vor Weihnachten bei mir zur Beurtheilung und es thut mir herzlich leid, daß ich damals abgehalten wurde, es durchzulesen; doch hoffe ich, daß meine Anzeige desselben auch jetzt noch zu dessen Verbreitung beitragen kann. Es ist dies einmal ein Jugendbüchlein, das nicht für den Magen geschrieben, sondern dem Drange eines edlen Herzens, seine Erfahrung: „Glück und Segen entspringt nur aus Herzensgüte und Arbeitsamkeit“, der Jugend ans Herz zu legen, entfloßen ist. Jedem Kinde, das brav werden soll, in allen Ständen, wünsche ich, daß es geschenkt werden möge. Ist das Kind durch schädliches

Beispiel schon verschoben und sein Herz gegen Wohlthätigkeit oder eine andere Wirkung der Herzensgüte verhärtet, was leider so oft gefunden wird, so wird es durch dieses Büchlein zu Thränen erweicht und gebessert werden. Ist aber das Kind noch unverdorben, so wird in seinem zarten Gemüthe gewiß jeder gute Keim gestärkt und zur That entflammt. Mich hat nicht nur manche praktische Wahrheit, welche jetzt bey der luxuriösen Erziehung des wohlhabenden Mittelstandes so selten angeführt wird, an diese Schrift angezogen, sondern so mancher schöne Zug eines edlen Gemüths, der in lebendiger That geschildert ist, hat mich zu Thränen gerührt und ich habe von Herzen wünschen können: Möchten wir Alten so brav seyn, wie hier die Kinder geschildert sind! — Es ist in dem Büchlein nichts Ueberspanntes, keine Empfinderei, kein Religionsfieber, sondern die kindlichgute Einfalt eines unverdorbenen, frommen Menschenherzens ausgelegt. Die Märchen und das Märchenhafte mehrerer Erzählungen ermangeln zwar ein wenig der poetischen Vollendung, aber es ist ein unschädliches Bildwerk, das keinerlei Anstoß geben kann. Die meisten Erzählungen sind rührende, höchst wahre Gemälde aus dem Jugendleben, von einem Großvater erzählt, dessen Gespräche den jungen Lesern die Anwendung auf sich erleichtern. Der bescheidenen unbekannten Verfasserinn sage ich im Namen aller guten Kinder den wärmsten Dank für dieses Geschenk, und auch der Herausgeber hat sich durch seine Bemühung dafür ein wahres Verdienst erworben. Die kleinen Helden der Erzählungen sind meist Knaben, doch auch die Mädchen werden durch das Büchlein trefflich erbaut werden.

Dieses ist nun der letzte Federzug, den ich als schweizerischer Schulbote dem Publikum widme; mit ihm verbinde ich meinen gerührten Dank für das mir von Euch edlen Schweizern geschenkte Zutrauen, und für alle Güte und Freundschaft, welche ich in diesem schönen Freiheitslande genossen habe! Gott segne das kräftige Emporstreben und die schöne Blüthe des schweizerischen Schulwesens.

Jak. Heinr. K a l t s c h m i d,
Professor.